

# Fastelovend wie im Märchen

Von Nicola Pfitzenreuter

Weiberfastnacht zählt wohl zu einem der ältesten und vergnüglichsten Bräuche im Rheinland und vor allem in Beuel. Schließlich verdanken wir diesen jecken Tag den Wievern von „de schäl Sick“. Denn 1824 nahmen die Beueler Wäscherinnen den Männern am Karnevalsdonnerstag das Zepter aus der Hand. Die Herren hatten sich schon im Jahr zuvor im Kölner Karneval köstlich amüsiert – ohne ihre Damen. Ein Punkt, den die Wäscherinnen allerdings gar nicht lustig fanden.

Kurz entschlossen gründeten sie das Alte Beueler Damenkomitee e.V. und nehmen seitdem an Weiberfastnacht nicht mehr die Wäsche, sondern ihre Männer in die Mangel. Mit den Jahren wurden die Wiever immer mehr und es kamen der Straßenumzug und der Sturm des Rathauses hinzu. Die Herren durften erst spät abends in den Sitzungssaal, um für ihre jecken Wiever die Zeche zu zahlen.

## Wäscherprinzessin

### Männer statt Wäsche in der Mangel

Ganz so hart sind die heutigen Weiber nicht mehr, aber auch Melanie Groll feiert an den wilden Tagen lieber ohne ihren Freund. „Immerhin muss ich als Wäscherprinzessin ja die Männer bezirzen“,

erklärt die Arzthelferin lachend.

Größtes Verständnis für das rheinische Brauchtum zeigte ihr Chef und stimmte ihrem Urlaubsantrag für die jecke Zeit sofort zu. „Das ist fast mein Jahresurlaub. Aber das ist es wert – immerhin repräsentiere ich die Beueler Weiberfastnacht!“, strahlt Melanie II.

### Um die Wette waschen

Und das tut die Nixe aus dem Märchensee, die auch leidenschaftlich gerne tanzt, mit vollem Einsatz. Besonders, wenn es beim Wett-

waschen zur Sache geht. Bei dem feuchtfröhlichen Brauch treten fünfzehn Damenkomitees mit je zwei Vertreterinnen gegen fünfzehn waschfreudige Herren an. Wäscherprinzessin Melanie II. wirkt mit ihren beiden Wäscherinnen natürlich höchstpersönlich mit. „Wir waschen in richtigen alten Bottichen mit Waschbrett und Seife“, erklärt Melanie Groll das Zeremoniell. „Ich wasche, eine Wäscherin wringt aus und die andere hängt die Stücke auf die Leine.“

### Karneval ist Familientradition

Doch auch wenn Melanie Groll weiß,

wie man Wäsche richtig sauber bekommt, hofft sie während ihrer Amtszeit auf tatkräftige Unterstützung ihrer Mutter, die Präsidentin des Damenkomitees „Nixen aus dem Märchensee“ ist. „In unserer Familie hat Karneval einfach Tradition.“

### Proklamation im Januar

Aufgeregt wird die Wäscherprinzessin in spe aber trotzdem sein, wenn ihr am 27. Januar das Ornat verliehen wird und sie fortan das Zepter mit dem Bröckemännche schwingen darf. Bis dahin ist sie an einer Schärpe zu erkennen, auf der steht: „Noch nit – äver dann“. ♦

Bonn Alaaf

Weiberfastnacht ist für die Bonner Wiever ein ganz besonderer Spaß – für Melanie Groll aber ist es der Höhepunkt ihrer karnevalistischen Karriere. An diesem Tag wird die 23-jährige Oberkasselerin als Wäscherprinzessin Melanie II., dicht gefolgt von ihren beiden Wäscherinnen und zahlreichen wilden Weibern, das Beueler Rathaus stürmen. Eine Ehre, auf die das Mitglied des Damenkomitees Nixen vom Märchensee und ehemalige Kinderprinzessin der Kaasseler Jonge besonders stolz ist.



Foto: Max Matsch

TOP 027